

Die Wohlfahrtssurveys: eine Trenduntersuchung mit drei Befragungszeitpunkten und drei ergänzenden Befragungen

Mohr, Hans-Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mohr, H.-M. (1986). Die Wohlfahrtssurveys: eine Trenduntersuchung mit drei Befragungszeitpunkten und drei ergänzenden Befragungen. *ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung*, 18, 8-14. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-205520>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Die Wohlfahrtssurveys:

Eine Trenduntersuchung mit drei Befragungszeitpunkten und drei ergänzenden Befragungen

In Kürze soll der neueste Wohlfahrtssurvey (1984) in die Bestände des Zentralarchivs aufgenommen werden. H.-M. MOHR stellt Inhalte und Ziele dieser Survey-Serie vor.

1. Institutioneller Hintergrund

Die Wohlfahrtssurveys 1978, 1980 und 1984 wurden am Sonderforschungsbereich 3 (Sfb 3) "Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik" an den Universitäten Frankfurt und Mannheim entwickelt. Sie sind eine Gemeinschaftsarbeit des Mannheimer Projektbereichs des Sfb 3. Die verantwortlichen Projektleiter sind Wolfgang ZAPF, Wolfgang GLATZER und Heinz-Herbert NOLL.

Das Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) war für die methodische Beratung, INFRA TEST-Sozialforschung für die Feldarbeit zuständig. Finanziert wurden die Studien von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die den Sfb 3 seit 1979 fördert. Datensätze der drei Wohlfahrtssurveys stehen durch die Archivierung im Zentralarchiv den interessierten Kollegen zur Verfügung (ZA-Archiv-Nrn. 1141, 1142, 1339).

2. Zielsetzung, Fragestellungen und Prinzipien

Ausgehend von der Sozialindikatorenforschung und eingebunden in das Vorhaben der Dauerbeobachtung sozialen Wandels sind in den 70er Jahren in mehreren Ländern "Weifare Surveys", "Quality of Life Surveys" und "Level of Living Surveys" mit der Zielsetzung durchgeführt worden, die Lebensqualität und die Wohlfahrt der Bevölkerung zu messen. In diesem Zusammenhang entstand auch der Plan für einen "Wohlfahrtssurvey" in der Bundesrepublik, der dann ab 1978 in die Tat umgesetzt wurde. Zentrales Thema der Studien sind die individuellen Lebensbedingungen in den wichtigsten Lebensbereichen sowie deren Wahrnehmung und Bewertung. Berücksichtigt wurden dabei Wohnverhältnisse, Sozialkontakte, Ehe, Familie, Haushalt, Einkommen, Lebensstandard, Ausbildung, Arbeit und Beruf, Gesundheit, öffentliche Angelegenheiten sowie soziale und politische Beteiligung.



Neben der Bestimmung eines generellen Wohlfahrtsniveaus in der Bevölkerung kann mit den vorliegenden Daten insbesondere dreierlei geleistet werden: Erstens sind auf der Individualebene Aussagen über den Zusammenhang von Lebensbedingungen in unterschiedlichen Lebensbereichen möglich; zweitens läßt sich die Bewertung von Lebensbedingungen aus der Sicht der Bürger darstellen, und zwar sowohl bezüglich einzelner Lebensbereiche als auch des Lebens insgesamt und drittens können Aussagen über den Zusammenhang von objektiven Lebensbedingungen und ihrer subjektiven Bewertung auf der Individualebene über mehrere Lebensbereiche hinweg gemacht werden.

Der Zeitraum von sechs Jahren und die Unterschiede der wirtschaftlichen und politischen Kontexte zu den verschiedenen Erhebungszeitpunkten bieten darüber hinaus die Möglichkeit, weitere interessante Fragestellungen zu untersuchen. So z.B. den Grad der Sensibilität von Lebensbedingungen und Wohlbefinden auf veränderte wirtschaftliche und politische Kontexte; das Ausmaß der Betroffenheit verschiedener Bevölkerungsgruppen durch Krisen in Wirtschaft und Gesellschaft; Veränderungen von Prioritäten, Zukunftseinschätzungen und Konfliktwahrnehmungen; die Entwicklung des Zusammenhangs objektiver und subjektiver Merkmale über die Zeit sowie Trends in Lebensarrangements und Werteinstellungen.

Besondere Relevanz für die Wohlfahrtssurveys hatte die Strategie der Replikation. Zeitvergleiche sind nach dieser Auffassung am besten unter den Bedingungen identischer Fragen und Frageformulierungen möglich. Für die Wohlfahrtssurveys waren darüber hinaus noch folgende Kriterien relevant: identische Population und Stichprobenverfahren, unverändertes Design des Erhebungsinstruments, identische Intervieweranleitungen und eine möglichst ähnliche Interviewstruktur mittels Beibehaltung des Umfrageinstitutes .

3. Kurzbeschreibung

Die folgenden tabellarischen Informationen zu Details aller drei Wohlfahrtssurveys sollen dem Leser einen kurzen inhaltlichen Überblick verschaffen. Vor allem aber sind sie als Möglichkeit gedacht, zu überschauen, inwieweit die Wohlfahrtssurveys die spezifischen Forschungsinteressen anderer Wissenschaftler empirisch unterstützen können.

Übersicht 1: Kurzinformation zu den Wohlfahrtssurveys 1978, 1980 und 1984

		Wohlfahrtssurvey			
		1978	1980	1984	
Stichprobe:	Ausgangsbrutto	3044	3867	3737	Fälle
	stichprobenneutrale Ausfälle	43	86	225	
	systematische Ausfälle	989	1354	1445	
	ausgewertete Interviews	2012	2427	2067	
	Ausschöpfungsquote	67,0	64,2	58,9	Prozent
Art der Befragung:	Mündliche Befragung anhand eines vollstrukturierten Fragebogens				
	Interviewdauer	65	60	60	Min.
	an der Studie beteiligte Interviewer	x	x	393	
	durchschnittliche Interviewzahl	x	x	5-6	
Befragungszeitraum:		2.6.-30.6.78	13.5.-18.6.80	15.5.-31.7.84	
ZA-Archiv-Nr.		1141	1142	1339	

Grundgesamtheit: Alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebende deutsche Staatsangehörige ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. 1)

Auswahlverfahren: Geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe

Schichtung: Sämtliche Gemeinden des Befragungsgebiets wurden regional und ihrer Größe nach in Schichten unterteilt. Als Schichtungsmerkmale dienten in der folgenden Reihenfolge: die Bundesländer, die Regierungsbezirke und die Boustedt-Gemeindegrößenklassen. Die einzelnen Schichten bestanden demnach jeweils aus allen Gemeinden derselben Größenklasse in einem Regierungsbezirk eines Bundeslandes.

1) Der Begriff "Privathaushalt" entspricht der Definition, die von der amtlichen Statistik verwendet wird.

Übersicht 2: Replizierte Fragen

	Wohlfahrtssurvey		
	1978	1980	1984
1. OBJEKTIVE LEBENSBEDINGUNGEN			
Allgemeinbildender Schulabschluß	x	x	x
Beruflicher Ausbildungsabschluß	x	x	x
Derzeitige berufliche Tätigkeit	x	x	x
Frühere berufliche Tätigkeit	x	x	x
Arbeitslosigkeit	x	x	x
Finanzielle Situation	x	x	x
Ortstyp	x	x	x
Haustyp	x	x	x
Wohnstatus	x	x	x
Anzahl der Räume	x	x	x
Haushaltsgröße	x	x	x
Familienstand	x	x	x
Kinderzahl	x	x	x
Beschäftigung mit Kindern	x		x
Organisationsmitgliedschaft	x	x	x
Konfession	x	x	x
Kirchgang	x	x	x
Behinderung/Pflegebedürftigkeit	x	x	x
Arztbesuch	x		x
Regelmäßige Medikamenteneinnahme	x		x
2. SUBJEKTIVES WOHLBEFINDEN			
Zufriedenheit mit dem Leben			
- gegenwärtig	x	x	x
- vor 5 Jahren	x	x	x
- in 5 Jahren	x	x	x
- Anspruchsniveau	x	x	x
Zufriedenheit mit			
- dem Haushaltseinkommen	x	x	x
- der Wohnung	x		x
- der Freizeit	x		x
- der Kirche	x		x

noch: Übersicht 2

Wohlfahrtssurvey

1978 1980 1984

- der Ehe/Partnerschaft	x		x
- dem Familienleben	x		x
- der Haushaltsführung		x	x
- der Arbeitsteilung		x	x
- dem Hausfrauendasein	x		x
- dem Lebensstandard	x		x
- der Gesundheit	x		x
- der Ausbildung	x		x
- dem Arbeitsplatz		x	x
- der öffentlichen Sicherheit	x		x
- der sozialen Sicherung	x		x
- dem Umweltschutz	x		x
Glück	x	x	x
Einsamkeit	x	x	x
Angst	x		x
Entfremdung	x	x	x
Familiäre Sorgen und Schwierigkeiten		x	x
Beeinträchtigt. des Wohlbef. durch Streit		x	x

3. HAUSHALTSVERFLECHTUNG UND
SOZIALE NETZWERKE

(soweit nicht unter 1, 2, 5)

Freunde außerhalb der Familie	x		x
Hilfeleistungen für Verwandte, Nachbarn, Freunde		x	x
Hilfeleistungen von Verwandten, Nachbarn, Freunden		x	x
Bewertung der erhaltenen Hilfe- leistungen		x	x
Bezahlte und unbezahlte Dritttätigkeiten		x	x

4. ERWERBSTÄTIGKEIT UND ERWERBS-
TÄTIGKEITSABSICHTEN

(soweit nicht unter 1 und 2)

Nichterwerbstätige			
- Subjektive Arbeitsmarktchancen		x	x
- Absicht, erwerbstätig zu werden		x	x



noch: Übersicht 2	Wohlfahrtssurvey		
	1978	1980	1984
- Ganztags-/Teilzeitbeschäftigung		x	x
- Innerhalb der letzten 12 Monate Stelle gesucht		x	x
- Letztes Jahr der Erwerbstätigkeit Erwerbstätige	x	x	x
- Wichtigkeit von Arbeitsplatzmerkmalen		x	x
- Subjektive Arbeitsmarktchancen	x	x	x
- Wieviel Jahre erwerbstätig		x	x
- Wirtschaftszweig		x	x
5. EINSTELLUNGEN UND BEWERTUNGEN			
Wichtigkeit von Lebensbereichen		x	x
Anspruchs- und Verzichtspotentiale		x	x
Glückliche und leidvolle Lebensereignisse	x		x
Politische Ziele (INGLEHART)	x	x	x
Politisches Interesse	x		x
Euthanasie	x	x	x
Schwangerschaftsabbruch	x		x
Erziehungsgeld	x	x	x
Wahrnehmung von Interessenkonflikten	x		x
Verständnis zwischen Partnern	x		x
Individuelle Hilfebilanz		x	x
Eigene Belastung durch Beruf und Hausarbeit		x	x
Wahrgenommene Belastung des Ehepartners		x	x
Gründe für Nichterwerbstätigkeit (Hausfrauen)	x		x
6. STANDARDDEMOGRAPHIE	x	x	x

5. Ergänzende Datenquellen

Zusätzlich zu den Wohlfahrtssurveys stehen interessierten Kollegen über das Zentralarchiv Datensätze von drei weiteren, im Mannheimer Projektbereich des Sfb 3 entwickelten Umfragen zur Verfügung:

Das "Wohlfahrtspanel 1978/1980": Eine Stichprobe von rd. 300 Erwerbstätigen des Wohlfahrtssurveys 1978 wurde 1980 mit dem ursprünglichen Fragebogen nochmals interviewt (ZA-Archiv-Nr. 1241).

Die "Ehepartnerbefragung 1980": Hier wurden rd. 300 Ehepartner von Interviewpersonen aus dem Wohlfahrtssurvey 1980 mit einem verkürzten, aber sonst identischen Fragebogen getrennt befragt (ZA-Archiv-Nr. 1242).

Der "Kindersurvey 1980": Dabei handelt es sich um eine Befragung von über 2000 Grundschulkindern zu ihren Lebensbedingungen und ihrer wahrgenommenen Lebensqualität. Eine zusätzliche schriftliche Elternbefragung, an der sich rd. 1300 Erziehungsberechtigte beteiligten, vervollständigt den Datensatz (ZA-Archiv-Nr. 1240).

6. Veröffentlichungen

Ergebnisse aus den Surveys sind vor allem veröffentlicht in:

SIARA, Christian: Komponenten der Wohlfahrt. Materialien zu Lebensbedingungen und Lebensqualität. Campus-Verlag: Frankfurt/New York, 1980.

GLATZER, Wolfgang; ZAPF, Wolfgang (Hrsg.): Lebensqualität in der Bundesrepublik. Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden. Campus-Verlag: Frankfurt/New York, 1984.

LANG, Sabine: Lebensbedingungen und Lebensqualität von Kindern. Campus-Verlag: Frankfurt/New York, 1985.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich 3 der Universitäten Frankfurt und Mannheim: Datenreport 1985. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland. Verlag Bonn Aktuell: Stuttgart, 1985.

Informationen über weitere Veröffentlichungen und die Arbeitspapierreihe des Sfb 3 sind beim Autor dieses Beitrags erhältlich.

Hans-Michael Mohr
Sonderforschungsbereich 3
Universität Mannheim
Tattersallstr. 2
6800 Mannheim